

pöschtli

lokalzeitung und amtliche publikationen
für gemeinden der regionen viamala und albula

büwo
gesamtausgabe

 **mr**
erdwärme

081 630 04 04

info@mr-erdwaerme.ch
www.mr-erdwaerme.ch

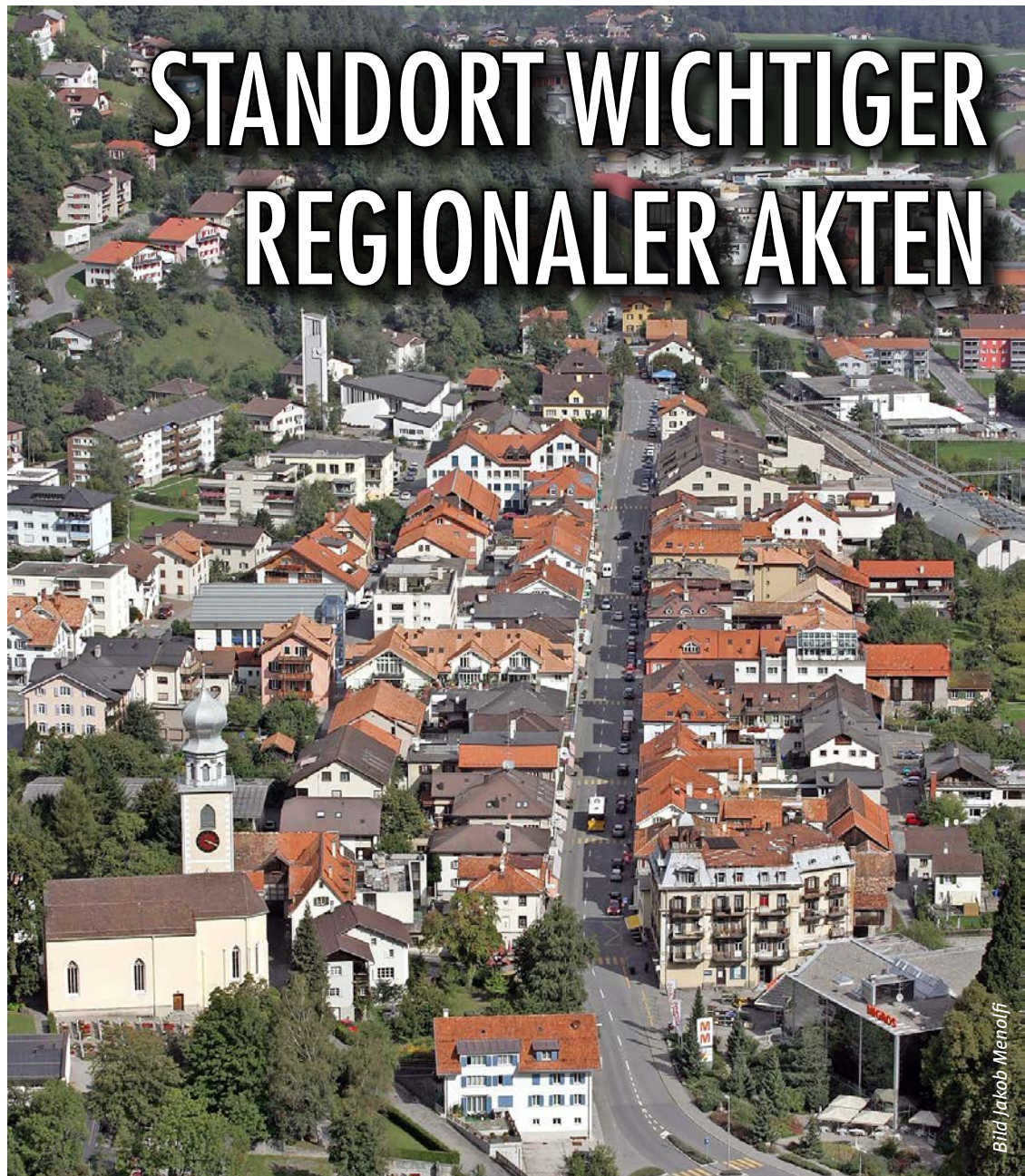
Nr. 43, 24. Oktober 2024
135./42. Jahrgang

Immobilienverkauf
Immobilienverwaltung
Treuhand

Lokal. Kompetent. Engagiert.

CURVÉR

Lenzerheide | Savognin | Thusis
+41 81 684 22 00





LACUNAGARAGE PNEUCENTER
Ihr Dienstleister rund um's Rad



Bündner Immobilien
7418 Tomils, Tel. 081 655 18 18

Wir verkaufen Ihre Immobilie
effizient, marktgerecht
und erst noch zu
Sonderkonditionen.

Profitieren Sie von der jahrelangen
Erfahrung und mehr als 1000
Kaufinteressenten
www.buendner-immobilien.ch

pöschtli
ONLINE LESEN



Besondere Momente, besondere Gerichte!
Herzlich Willkommen im Restaurant Triangel und im Oberalp!

 **TRIANGEL**
Domlescherstrasse 80
7417 Paspels

 **OBERALP**
Obere Bahnhofstrasse 17
7402 Bonaduz

 **TIRI**
HAUSTECHNIK AG

**SANITÄR
HEIZUNG
SPENGLEREI
BEDACHUNGEN**

TEL. 081 661 17 21
TIRI-HAUSTECHNIK.CH

**ZILLIS
ANDER**



43

9 771424 745006



Die hochmodernen Rollregale des Regionsarchivs Viamala im Rathaus Thusis.

ALTE SCHÄTZE IM MODERNEN ROLLREGAL

Antonia Bertschinger erforscht für das Institut für Kulturforschung Graubünden die Hexenverfolgung im Kanton

pö. Archiv? Verstaubt! So will es das Klischee. Dabei ist nichts weiter von den Tatsachen entfernt. Die meisten Archive sind heute mit modernen Rollregalanlagen ausgestattet, klimakontrolliert, feuer-, wasser- und einbruchssicher – und äusserst sauber. Schliesslich hüten sie wertvolle Schätze: von mittelalterlichen Urkunden über Unterlagen zum Bau von Strassen, Stromleitungen oder Wasserkraftwerken bis hin zu Gemeinderatsprotokollen und Gemeindeforderungen oder Urteilen der Kreisgerichte

und Strafmandate. Das «Pöschtli» begleitete Kulturforscherin Antonia Bertschinger bei einem Archivbesuch im Rathaus Thusis.

Im Rathaus hat nicht nur die Gemeinde Thusis samt dem Gemeindeforschungsbüro ihren Sitz, sondern auch die Region Viamala. Sie ist für eine Vielzahl von Archiven verantwortlich. Jürg Obrist, Geschäftsleiter der Region Viamala und für die Archive zuständig, erklärt: «Wir führen hier seit dem 1. Januar 2016 das

Archiv der Region Viamala, dazu aber auch die Archive der ehemaligen Kreise Avers, Domleschg, Rheinwald, Schams und Thusis. Von diesen befinden sich das Kreisarchiv Thusis und das Kreisarchiv Domleschg hier in Thusis, die übrigen an ihren ursprünglichen Standorten in den Tälern.» Für das Kreisarchiv Thusis ist Jürg Obrist schon bald 30 Jahre zuständig und für die anderen seit der Aufgabenübertragung an die Regionen im Jahr 2016.



Kulturforscherin Antonia Bertschinger übergibt Jürg Obrist von der Region Viamala die geordneten Hexenprozessakten. Auf dem Tisch die Gerichtsprotokolle der Gerichtsgemeinde Ortenstein.

BCilderder zVg

Jürg Obrist führt die Gäste in den Keller, zur hochmodernen Rollregalanlage des Regionsarchivs Viamala. «Diese Anlage ist nicht nur technisch auf dem neusten Stand, sondern auch in Bezug auf den Datenschutz. Die Region produziert viele sensible Akten, zu denen nur das Personal der jeweiligen Abteilung Zugang hat. Die Rollregale des Archivs sind daher individuell elektronisch gesichert. Jede Abteilung kann mit ihrem Zugangsbadge «ihr» Regal öffnen, die anderen kommen nicht hinein.» Antonia Bertschinger möchte im Rathaus Thusis aber nicht das modernste, sondern ein ganz altes Archiv besuchen: das Archiv der ehemaligen Gerichtsgemeinde Orts-

stein. Es war ursprünglich als Teil des Kreisarchivs Domleschg in Tomils und ist jetzt im Regionsarchiv in Thusis untergebracht. «Von ursprünglich rund 50 Gerichtsgemeindearchiven sind leider nur 16 erhalten», bedauert Antonia Bertschinger, «und mit den vielen Gemeindefusionen und der Gründung der Regionen haben viele einen oder sogar mehrere Standortwechsel hinter sich. Zuweilen muss man etwas suchen, bis man sie findet.» In der Region Viamala sei dies sehr gut organisiert: Es gebe mit Jürg Obrist einen Ansprechpartner, welcher für die Kreisarchive und jetzt auch für das Archiv der Region Viamala zuständig ist.

Warum aber interessiert sich Antonia Bertschinger für die Archive der Gerichtsgemeinde Ortenstein?

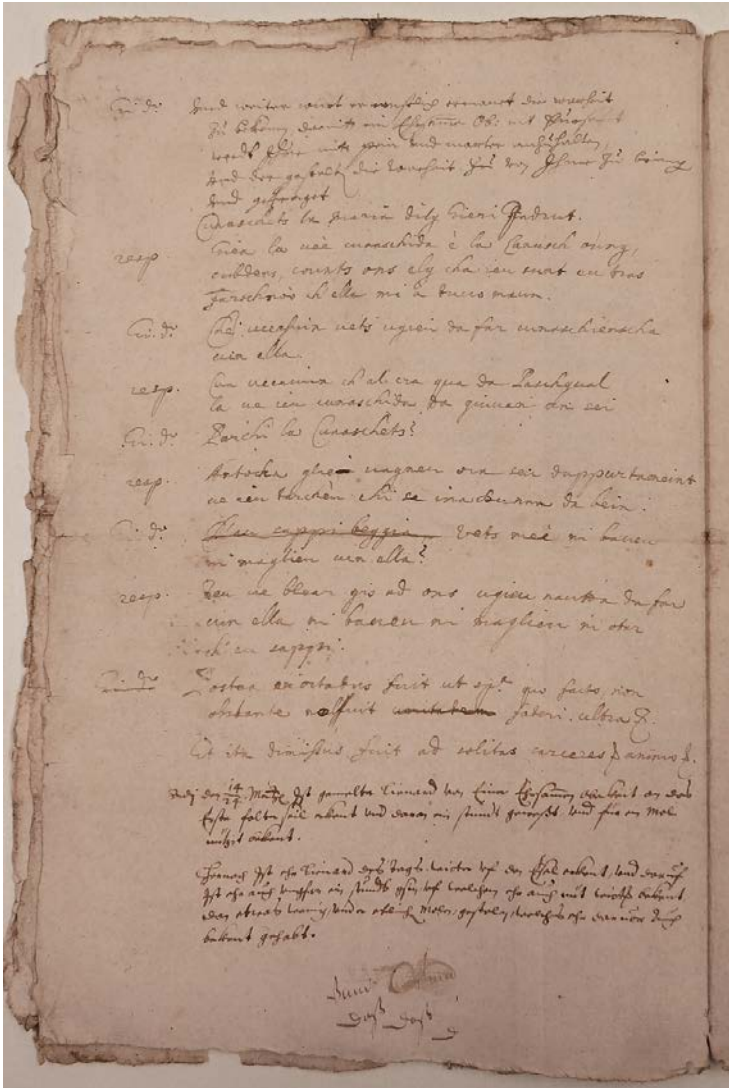
«Ich erforsche in einem Projekt des Instituts für Kulturforschung Graubünden die Hexenverfolgung in Graubünden. Einen Schwerpunkt lege ich dabei auf die Gerichtsgemeinden, zu denen bisher nichts oder nur wenig publiziert wurde. Und dazu gehört Ortenstein und, aus der «Pöschtl»-Region, auch Fürstenau.» Fürstenau sei dabei die grössere Herausforderung, denn gemäss dem Archivregister, das der Kanton um 1900 erstellen liess, seien keine Akten von Hexenprozessen erhalten. «Dafür gibt es aber vollständige Reihen von Gerichtsprotokollen und Rechnungsbüchern. Hinweise auf Hexenprozesse, die es ganz sicher auch in Fürstenau gegeben hat, sollten dort zu finden sein – das ist eine Fleissarbeit.» Und Ortenstein? «Ortenstein war einfach, denn hier gibt es eine eigens angeschriebene Mappe mit Hexenprozessen.»

Diese Mappe ist es auch, die Antonia Bertschinger heute nach Thusis gebracht hat. «Im Auftrag der Region Viamala habe ich die Prozessakten nach Namen und Jahren sortiert und korrekt angeschrieben.» Heute werden die Akten in ihre neuen, richtig angeschriebenen Mappen sortiert. Geschäftsleiter Jürg Obrist sagt dazu: «Die Akten der Hexenprozesse finde ich äusserst spannend, und ich bin froh, dass diese in einem guten Zustand vorhanden sind und jetzt auch noch entsprechend beschriftet wurden. Diese Zeitzeugen müssen der Nachwelt unbedingt erhalten bleiben.»

Regelmässige Leserinnen und Leser des «Pöschtl» mögen sich gefragt haben, wo in diesem Bericht die Kulturarchive blei-



Die Hexenprozessakten des Gerichts Ortenstein in frisch beschrifteten Mappen.



Seite aus dem zweisprachigen Verhörprotokoll des Lienhard Christoffel, März 1652.

gefunden», erzählt Antonia Bertschinger. Weitere Kulturarchive gibt es beispielsweise in Bonaduz und Domat/Ems, dazu kommen zahlreiche Lokal- und Regionalmuseen wie das von Savognin, Rheinwald, Vaz/Obervaz oder Schmitten, die sich auf das Sammeln von Gegenständen konzentrieren.

Können Kulturarchive und Lokalmuseen auch zur Erforschung der Hexenverfolgung beitragen? «Meist nur indirekt», sagt Antonia Bertschinger. «Quellen aus dem 17. Jahrhundert finden sich in Kulturarchiven kaum. Zuweilen finden sich spätere Erzählungen, die auf frühere Fälle von Hexenprozessen hinweisen können.» Fast wichtiger als die Archivalien seien bei Kulturarchiven und Lokalmuseen die Personen, die sie betreuen. «Lokalhistorikerinnen und -historiker haben oft ein sehr grosses Wissen über die Vergangenheit in ihrer Gemeinde. Ich bekomme immer wieder sehr wertvolle Hinweise, wo und wonach ich noch suchen könnte.»

**CROWDSOURCING:
WER WEISS WAS?**

Das Institut für Kulturforschung bietet interessierten Genealoginnen und Lokalhistorikern die Gelegenheit, ihr Wissen ins Projekt «Hexenverfolgung» einfließen zu lassen. Haben Sie die Kirchenbücher Ihrer Gemeinde transkribiert? Kennen Sie die Quellen Ihres Gemeindearchives in- und auswendig? Haben Sie irgendwo einen Hinweis auf einen Hexenprozess gefunden? Dann melden Sie sich bei antonia.bertschinger@kulturforschung.ch.

Mehr Information auf der Projektwebsite:
<https://kulturforschung.ch/rm/projects/hexenverfolgung-in-graubuenden>.

ben – schliesslich bekommen sie jeden Monat eine historische Fotografie aus dem Kulturarchiv Cazis frei Haus geliefert. «Kulturarchive werden von Privaten geführt, meist von Vereinen oder Stiftungen. Sie bewahren Dokumente und Fotos von Privaten, Vereinen oder Firmen auf – alles, was nicht vom Staat produziert wurde»,

erklärt Antonia Bertschinger. «Kulturarchive sind äusserst wichtig für das kulturelle und soziale Gedächtnis einer Gemeinde oder Region.» Das Kulturarchiv Cazis ist nicht das einzige seiner Art in der «Pöschkli»-Region. «Für ein anderes Projekt habe ich schon im Kulturarchiv Thusis wertvolles Material

Anzeige

**Wärmepumpe rein.
Heizkosten runter.**

Ein Unternehmen der Stadt Zürich

ewz

Frühzeitig Gesuch einreichen und profitieren.